

Marienhagen, Vöhl

Leßer¹ Mehrgeld

geb. um oder vor 1790

gest. nach 1851

Eltern²:

Handelsmann Leeb/Löb Eleaser, gest. 8.3.1798 in Vöhl, und
Merge Morin (Name nicht gut erkennbar), gest. 11.4.1790 in Vöhl

Geschwister³:

Joseph Blum, 1770- zwischen 1841 und 1843

Seligmann Löb Reichmann, geb. 2.5.1778 in Vöhl

Leiser/Leßer Mehrgeld, (um oder vor 1790 – nach 1851)

Ehefrau:

Fanny, geb. Blum

Ehefrau bis 1851: Vogel Mehrgeld

Tochter:

Johanna, verh. Schönthal (1815-93)

Levi (1819-49)

Wohnung:

1851: Marienhagen, Haus Nr. 15⁴

1810

Ein Eleaser Mehrgeld wird in Akten erwähnt.

1812

Bruder Seligman Löb Reichmann heiratet. Während Bruder Joseph Blum als Trauzeuge in Warburg anwesend ist, erwähnt die Heiratsurkunde, dass Eleaser Mehrgeld die Trauung genehmigt hat.

1829

Mehrgeld war nach Angaben Simon Kugelmanns als eines von 14 Gemeindemitgliedern an der Verlosung von Plätzen in der Synagoge beteiligt.

1834

Er unterschreibt eine Unterschriftenliste zur Ablehnung von zusätzlicher Bezahlung für Stände⁵ in der Synagoge.

1835

Mehrgeld ist einer von 20 Unterzeichnern des Anstellungsvertrages für den Lehrer David Schönhof.

1838

Er wird wegen Beleidigung des Judenvorstands angezeigt.

¹ Es gibt mehrere Schreibweisen des Vornamens: Leßer oder Läser oder Löser.

² Die Informationen zu den Eltern und Bruder Seligman Löb Reichmann sowie die Verwandtschaft zu Joseph Blum und Seligman Löb Reichmann teilte Vincent Schoenfeldt-Reichmann in einer E-Mail vom 3. April 2023 mit.

³ Dass die drei Brüder verschiedene Familiennamen hatten, mag damit zusammenhängen, dass Familiennamen für Juden zurzeit der Besetzung durch französische Truppen unter Napoleon eingeführt wurden. Meist konnten sich die Juden ihre Familiennamen selbst aussuchen; manchmal wurden ihnen die Namen von den örtlichen Beamten zugeteilt. Die drei Brüder haben sich also verschiedene Familiennamen zugelegt.

⁴ In diesem Haus starb Ehefrau Vogel.

⁵ Gemeint sind wohl die Bänke oder Plätze.

Marienhagen, Vöhl

1848

Leßer Mehrgeld ist eines von 6 Mitgliedern der Marienhagener und von 34 Mitgliedern der Religionsgemeinde insgesamt. Sein Steuerkapital wird mit 55 $\frac{4}{10}$ Gulden angegeben. Am 2. Juni meldet er zusammen mit seinem Sohn Levi die Geburt von Hermann Kratzenstein, Sohn des Heinemann Kratzenstein. Unter den Unterschriften im Geburtszertifikat hält Bürgermeister Dietzel fest, dass Levi im Auftrag seines Vaters auch dessen Namen geschrieben hat.⁶

1850

Am 27. April verlässt er mehrmals den Gottesdienst und kommt wieder herein, ohne sich die Hände zu waschen, was gegen die Synagogenordnung verstößt. Salomon Kugelmann und Heinemann Kratzenstein zeigen ihn deshalb an. Das Vöhler Gericht spricht ihn frei, weil man ihm wohl glaubt, dass er seine Notdurft verrichten wollte. Die nächste Instanz, das Gericht in Biedenkopf, glaubt ihm nicht, dass er das Händewaschen nur vergessen hat, und verurteilt ihn zu einer Strafe von 1 Gulden 30 Kreuzer.

1851

Seine Frau Vogel stirbt am 31. Mai, 6 Uhr morgens, in Haus Nr. 15.

⁶ Quelle: „Geburtsregister der Israeliten zu Marienhagen“ im Gemeindearchiv Vöhl, Regal Marienhagen